

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 84 (1958)

Heft: 10

Rubrik: Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

gesteigertem Können und gesungene Partien von zarten, poetischem Klang. Wenn einige der Nachtaufnahmen missraten sind und wenn auch das Abendbrot am Schluss etwas zu heftig ist, so sind die Kostüme in Farbe und Schnitt geschmackvoll und eigenwillig assortiert.

... so daß das Abendbrot unsichtbar bleibt!

Theater, Musik, Veranstaltungen

„Sklawische Tänze“ und „Der Bajazzo“ im Landestheater.

... der Satelliten?!

In sachlicher, ruhiger Weise erfaßte Kommandant [redacted] die Situation und gab die nötigen Befehle für die Bekämpfung des Feuers und des Rettungsdienstes,

..., der offenbar zu eifrig war!

Landquart. Im Kino ist «Das Schweigen im Walde» zu hören.

... aber nur für sehr gute Ohren!

zettel zu schreiben und die andern Linien leer zu lassen, wurden im ersten Wahlgang vier Gemeinderäte gewählt. Von 905 in Gemeindeangelegenheiten Stimmberchtigten erschienen 813 an der Urne, davon waren 36 leer und

... die übrigen leider wahrscheinlich voll!

Das packende Drama stürmischer Leidenschaften! Zwei Männer, Rivalen im Beruf, kämpfen um das Herz einer schönen, jungen Frau!

Dieter Borsche - Willquad Flieg - Antje Weißberger

«Dein Vater ist im Krieg!»

COMELLA

der
neuzeitliche
Göttertrank
aus Milch,
Spezialkakao
und Zucker

Landesausstellung

«Weißt du, ich freue mich unbändig auf die Landesausstellung 1964.» «Was, jetzt schon?» «Warum nicht, 1964 sind wir zehn Jahre verheiratet und du hast du mir versprochen, ich dürfe mir auf diesen Tag etwas ganz Schönes wünschen.» «Dabei bleibt's auch, aber was hat Dein Wunsch mit der Landesausstellung zu tun?» «Ach weißt Du, ich habe gehört, daß überall nach Ideen gesucht wird, und da ist mir die Idee gekommen, daß der Wunsch, den du mir zum zehnjährigen Jubiläum erfüllen wirst, einer der herrlichen Orientteppiche, von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich sein wird!»

Freud, der Fröhliche
Erzählt von Harald Spitzer

Sigmund Freud, der bahnbrechende Seelenforscher, war trotz (oder gerade infolge) seiner zweifellos unfröhlichen psychoanalytischen Arbeit ein fröhlicher, bejahender und mutiger Mensch. Selbst in den schwierigsten Lebenssituationen verlor er nie Haltung und Humor.

*

Im Jahre 1901 hatte in Wien wieder einmal eine Antisemiten-Versammlung stattgefunden.

Nach der Veranstaltung kam es zu Pöbelnzen. Auch Freud, der zufällig des Weges ging und den man erkannte, wurde von einer Horde mit Stöcken bewaffneter Judenhasser angegriffen. Der Bedrohte, damals 45jährig, aber schaffte sich durch wohlgezielte Fausthiebe binnen weniger Sekunden die freie Bahn und zwang die arischen Helden zum Rückzug.

*

Im Jahre 1938 begann auch für Freud, vor seiner Emigration, die Leidenszeit durch die 1000jährigen Teutonen. Nachdem man ihm sein Safe total ausgeraubt hatte, meinte er lächelnd zu den «Besuchern»:

«Na, ich muß schon sagen, so viel habe ich für eine Visite nie genommen!»

*

Kurz vor seiner Abreise ins Exil verlangten die Nazis von Freud eine schriftliche Bescheinigung, daß man ihn korrekt behandelt hätte. Der berühmte Gelehrte entsprach dieser Aufforderung mit einem klaren Satz:

«Ich kann die Gestapo jedem wärmstens empfehlen!»



THE COMEDIAN BOYS mit dem König der Improvisationen

ALFREDO

* * * * *
* der vom ersten Moment seines Auftritts *
* das Publikum in seiner Tasche hat, das *
* über jede der improvisierten, köstlichen *
* Pointen Tränen lacht. Wie er die Pfeile *
* seines Humors treffsicher in das Zwerchfell *
* der Besucher verschiesst, ist einmalig. *

und zunäht!

Nie tief gefroren!

Das ganze Jahr frisch!

OPFIKON

MILCHMAST-POULETS Tel. 051/93 6936